

Merkblatt Warm-/Sauertränke

Prinzip:

In kuhwarmer Milch wird der pH-Wert durch Säurezusatz oder Zusatz von milchsäurebildenden Bakterien auf ca. 5,5 abgesenkt. Die Milch ist dadurch bis zu einem halben Tag lagerbar.



Foto: LfL

Durchführung:

- Erste Biestmilchgabe nicht ansäuern, Ansäuerung erst ab der zweiten Gabe mit halbierte Säuremenge zur langsamen Angewöhnung
- lauwarme Milch direkt von Milchpumpe (25 – 30 °C), je wärmer, desto stärker die Gerinnung
- säuerndes Produkt unter ständigem Rühren langsam zumischen
- *Fertiges Präparat* Dosierung nach Herstellerangabe
- Grundsätzlich muss das Ansäuerungsmittel als Futtermittel deklariert sein.
- pH-Wert evtl. mit Indikatorpapier kontrollieren

Vorteile:

- Reduzierung der Durchfallgefahr durch:
 - Keimhemmung (Lagerdauer für Separationsmilch bei AMS-Betrieben)
 - Wahrscheinlichkeit, dass Milch im Labmagen vollständig gerinnt ist größer
→ geringere Gefahr, dass ungeronnene Milch in den Darm gelangt
 - Tiere saugen langsamer
- Lauwarme Fütterung möglich, kein Erwärmen auf 39 °C nötig
- Leicht warme Milch und nur geringe Säuerung nötig, dadurch weniger Akzeptanzprobleme
- längere Haltbarkeit, Arbeitseinsparung

Beachte:

- Vorsicht bei Umgang mit Säuren: stark ätzend
- Gerade bei wechselndem Personal sind Fertigpräparate sicherer im täglichen Umgang und leichter zu dosieren.



Ämter für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten

